

Kein Geschäft: Bürger machen Unmut Luft

Mit der Schließung der ADEG-Filiale hat Kritzendorf Anfang Dezember seinen letzten Nahversorger verloren.

KLOSTERNEUBURG. Der ADEG in Kritzendorf hat Anfang Dezember seine Pforten geschlossen. Damit verliert Kritzendorf sein letztes Geschäft, das Artikel für den täglichen Bedarf führt. Nun müssen die Bewohner sowie auch die vielen Zweitwohnsitzer ins Auto, in die Bahn, den Bus oder aufs Rad steigen, um in St. Andrä Wördern oder in Klosterneuburg einkaufen gehen zu können.

'Nicht zuständig'

Die Plattform Unser Klosterneuburg (PUK) hat in der letzten Gemeinderatssitzung vom 21.



Die PUK-Gemeinderäte Ulrike Koprna und Wolfgang Haas waren bei der Versammlung in Kritzendorf vor Ort.

Foto: Wolfgang Haas/PUK

November einen Dringlichkeitsantrag zur Erhaltung der Nahversorgung in Kritzendorf gestellt. Diesen hat Bürgermeister Christoph Kaufmann (ÖVP) mit der Begründung abgewiesen, dass er nicht in den Wirkungsbereich der Stadtgemeinde Klosterneuburg falle. Soweit die Vorgeschiede.

Am Dienstag, dem 9. Dezember haben sich um 7.30 Uhr circa 50 Menschen vor dem ADEG versammelt, um ihrem Unmut gegen die Verschlechterung der Nahversorgung kundzutun, berichten die beiden PUK-Gemeinderäte Wolfgang Haas und Ulrike Koprna. Beide waren selbst vor Ort.